



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LX. Die von Bartensleben belehnen Albrecht und Tydeke Brewitz in Salzwedel mit dem Dorfe Chüttlitz, am 28. März 1393.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

LIX. Gebhard von Marenholz der Aeltere borgt von Bussen von Bartenleben 15 Mark, wofür sich auch sein Sohn gleichen Namens verbürgt, am 20. Februar 1391 (Montag nach Valentinus).

Original im Wolfsburger Archive.

LX. Die von Bartenleben belehnen Albrecht und Tydese Breviz in Salzwedel mit dem Dorfe Chüttlig, am 28. März 1393.

Ik her Guntzel van bertenfleue, ritter, des houetmannes sone, bekenne openbar — dat ik mit vulbord hern Ghunters, mynes veddern, Guntzels, mynes bruders, vnd Guntzelts, lamen Guntzelts sone, alle gheheiten van bertenfleuen, hebbe geleghen vnd lige Albrechte brewitzen vnd Tydeken brewitzen, brudern, borgher in der olden stad to saltwedel, vnd oren rechten eruen to eyneme rechten lene dat dorp tho Chuttliffe mit dem denfte, hoghesten vnd sydensten gerichte in deme dorpe, in velden, an holten, an wateren vnd an weyden vnd an wyschen mit allerleyge tobehoringhe vnd mit deme schultambachte; In Stephens boue iarliker rente dry punt soltw. pennige, vier schock vlasses, achte hunre vnd twe vateme holtes; in Beteke buntzen houe druttich schillinge soltw. penninge, eynen vatem holtes, vier huner, twe schock vlasses; in dem schulden houe druttich schillinge soltw. penninge, eynen vateme holtes, vier honer, twe schock vlasses; In hans rughatz houe druttich schillinge soltw. penninge, eynen vateme holtes, vier honre, twe schock vlasses; In deme kotzeter erue — teyn schillinge, vier hunre, alle iar vptomende, redeliken vnde roweleken to besittende, alle se dat vor beseten hebben van hern Wernere vnd van hern Bussen van bertenfleue, vfen veddern, den got gnedich sy. Dat wy dit stede vnde vaste holden willen, sunder iengherleyge arghelift, hulperede edder nygebunde, so hebbe ik her Guntzel, her Ghunter, Guntzel vnde Guntzel, lame Ghuntzels sone, alle heiten van bertenfleue, vse inghefeghele wiliken mit guden willen — henghen laten an dessen apene brif. Tughe desser ding — sint — her Gheuerd latekote, pryfter, hans Barteldes, Clawes gotscalk, lemmeke ofterborch, helmwiche distorppe, goldsmeth vnde Sasse van Hessendorpe, alle borghere in der olden stad tho Soltwedele. Desse bref is gheuen vnde screuen in Soltwedel, na godes borth dusent jar, dry hondert jar, darna in deme dry vnde neghentestethen jare, des neghesten vrydaghes in der vasten, vor deme palme daghe.

Nach dem Originale im Besitz des Patriciers Breviz in Salzwedel.

Anm. Außer diesem Lehnbriefe befinden sich in den Händen des Patriciers Breviz noch 24 Originallehnbriefe über Chüttlig, die im Wesentlichen mit Obigen übereinstimmen. Von 1484 an sind in den Lehnbriefen als Pertinenzien des Lehns noch namhaft gemacht: der Lidow, die Mollenstede, der Wulfsberg und der Hagen hinter dem Dorfe. — Eigenthümlich ist eine Stelle, die sich wörtlich in den Lehnbriefen von 1512 bis 1667 findet: „Ok mogen die vorbenomende Mannen (die Bauern und Kossäten in Chüttlig, aus deren Höfen die Brevize Renten, Pächte u. bezogen) das holt hauen vnd wynnen im Soltwedelschen holte, de Stadt gheue denne kauelholt edder nicht.“ Welch' ein Recht hatten die von Bartenleben, muß man hier fragen, über das der Stadt Salzwedel gehörige Holz zu verfügen, selbst gegen den Willen des Rathes?